

**Rede
von**

Dr. Dörte Liebetruth, MdL

zu TOP Nr. 20

Abschließende Beratung

**a) Mobilitätswende jetzt! Reaktivierungsprozess von
Bahnstrecken in Niedersachsen fortsetzen!**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 18/1399

**b) Reaktivierung von Bahnstrecken und Bahnstationen
in Niedersachsen zielgerichtet fortsetzen -**

**Voraussetzungen für die GVFG-Förderung des Bundes
vereinfachen und Standardisiertes Bewertungsverfahren
zügig überarbeiten**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs.
18/9401

**c) Reaktivierung von Bahnstrecken in Niedersachsen
vorantreiben - Engagement fördern**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
– Drs. 18/9542

während der Plenarsitzung vom 29.06.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren,

Bahnfahren ist Klimaschutz. Deswegen kommt es darauf an, dass wir gemeinsam das Angebot der Bahn ausbauen und attraktiver gestalten, damit die Verkehrswende bei uns in Niedersachsen gelingt. Wir als SPD-Fraktion wollen Niedersachsen mehr und mehr zum Bahnland machen. Die Grundlagen dafür sind dank unseres früheren Verkehrsministers Olaf Lies in der Wahlperiode von 2013 bis 2017 gelegt worden:

Er hatte die Initiative ergriffen in Sachen Reaktivierung und Neueinrichtung von Bahnstationen sowie Reaktivierung von Bahnstrecken. Alle Anträge, die uns heute in dieser Landtagssitzung vorliegen, bauen auf dieser Initiative von Minister Olaf Lies aus den Jahren 2013 bis 2015 mit 74 Strecken auf. Und das ist gut so.

Die Frage ist, wie wir mit dieser guten Grundlage für die Bahnhalt- und Streckenreaktivierung heute umgehen. Um die Reaktivierung von Bahnstrecken und neue Bahnhalte voranzubringen, kann großes persönliches Engagement von Seiten des Niedersächsischen Verkehrsministers in jedem Fall weiterhelfen.

Wir brauchen aber auch Rückenwind vom Bund. Da ist ein wichtiger Schritt mit dem neuen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz 2020 gemacht worden. Aber in diesem Gesetz ist weiterhin zwingen die Bewertung von Strecken und Bahnhalten nach dem sogenannten „standardisierten Bewertungsverfahren“ vorgeschrieben, bevor sie reaktiviert werden können. Dieses Verfahren wird zum Glück gerade vom Bund überarbeitet.

Leider hatte der *frühere* CSU-Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer das trotz der Reform des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes 2020 über Jahre hinweg verschleppt.

Gut, dass unser *jetziger* Bundesverkehrsminister Volker Wissing von der FDP die Bahn dagegen zur Chefsache macht.

Ich bin zuversichtlich, dass die Ampel in Berlin schon bald im künftigen standardisierten Bewertungsverfahren für mögliche neue Strecken soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt und das Verfahren für den ländlichen Raum optimiert.

Wenn dieses neue standardisierte Bewertungsverfahren vorliegt, für das sich unser Landtag - wie die Anträge zeigen - parteiübergreifend gegenüber dem Bund einsetzt, wenn das bald vorliegt, dann ist Tempo gefragt. Seitens der Grünen wird die Förderung und Finanzierung von Machbarkeitsstudien durch das Land vorgeschlagen. Aber können wir alle gemeinsam nicht schneller vorankommen, wenn wir auf diesen Zwischenschritt verzichten?

Wir als SPD wollen die stillgelegten Bahnhöfe und neuen Standorte für Stationen auf Grundlage des überarbeiteten und für den ländlichen Raum optimierten standardisierten Bewertungsverfahrens untersuchen. Unser Ziel ist es, auf dieser Grundlage den Turbo anzuschalten und ein neues Reaktivierungsprogramm zu starten.

Die Reaktivierungen, die bereits in Arbeit sind, wie zum Beispiel der Bahnhalt in meiner Heimat Kirchlinteln, wollen wir als SPD-Fraktion so schnell wie irgend möglich zum Erfolg führen.

Das gilt natürlich auch zum Beispiel für die Strecken zwischen Coevorden und Neuenhaus, Maschen und Buchholz sowie Salzgitter-Fredenbergl und Salzgitter-Lebenstedt.

Aber wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen mehr! Deswegen sprechen wir uns im gemeinsamen Antrag mit der CDU unter anderem dafür aus, zu prüfen, ob eine gesonderte Förderung für die Reaktivierung verkehrlich bedeutsamer touristischer Strecken aufgelegt werden kann – ich denke da zum Beispiel an den Moorexpress von Osterholz-Scharmbeck über Bremervörde bis nach Stade, für den sich der Kollege Bernd Wölbern stark macht.

Um Pendlerverkehre im Alltag verstärkt auf die Schiene zu bringen und so den Klimaschutz zu stärken, brauchen wir dagegen zum Beispiel dringend Bahnhalte in Verden-Dauelsen und Achim-Uphusen. Lassen Sie uns hier und andernorts in Niedersachsen, wo die Lage ähnlich ist, gemeinsam Tempo machen und alle Möglichkeiten nutzen, die uns der Bund bis 2030 bietet. Lassen Sie uns aber als Land auch selbst kreativ werden! Das wird gut.